



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

595 (22.12.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162822)

Rußland sei schließlich auch am meisten inter-

Aus all diesen Gründen sei es an Rußland, die Initiative zu ergreifen, und es sei selbstverständlich, daß sowohl England wie Frankreich Rußland schuldieren würden.

Es will uns bedünken, daß der seinerzeitige Potsdamer Vertrag, durch gewisse Zusagen in

Deutsches Reich.

— Eine Denkschrift über die Bedingungen der Berufsgenossenschaften wird dem Reichstag in den nächsten Tagen vorgelegt.

— Eine sozialdemokratische Kommission zum Studium der Agrarfrage soll bekanntlich nach einem Beschluß des diesjährigen Parteitag

— Eine Warnung vor Verletzung nach Südwest erläßt im Verzeivereinblatt der neu gegründete Verein deutsch-südwestafrikanischer Ärzte.

Badische Politik.

Badische Eisenbahnschwärden.

H. Karlsruhe, 21. Dez. Der „Deutsche Volksbote“ schreibt: Von dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Koch ist bekanntlich mit Unter-

scheit. Und von der Mutter zu dem Vender, den er mit seiner Unormung anlief, als wenn er ihn umreißen wollte.

Das Goethebundespreis-

schreiben über die Klassen-

gegenstände.

Es wird und geschrieben:

Den Weihnachtsglocken wird es in diesem Jahre schwer, sich Gehör zu verschaffen. Viel Gröll und Witzeln politischer und wirtschaftlicher Art

Man wird sich seinen Tauschungen hingeben dürfen. Verteilte Preise zeigen nicht immer Gutes.

tion im badischen Landtag die Anfrage an die Regierung gerichtet worden, wie sie der Be-

Die geographische Lage des Großherzogtums Baden und Elsass-Lothringen bringt es nun mit sich, daß links und rechts des Rheines Bahn-

Diese und eine Reihe anderer Dinge sind Tar-

Robelpreis havontanz, rebandiert sich, indem er eine seiner Dichtungen zu einem unerzürlichen

des Namens ihres großen Schutzpatrons nicht zu schätzen. Es ist ein gutes Zeichen, daß die ge-

Die Presse Elsass-Lothringens zum Urteil gegen Leutnant v. Forstner.

Rechtswidrig, wie die elsass-lothringische Presse unmissverständlich beginnt. In ihr hat jetzt Leut-

Der Leutnant v. Forstner vor Gericht sah, dieses Innehalten frühe Rücksicht, natürlich ganz u. gar im Sinne des vom Obersten proklam-

Nicht uninteressant ist das Bild, das die Lothringer Volksstimme — der besetzte Teil der

Leutnant v. Forstner macht einen viel günstigeren Eindruck, als auf den bekannten Photo-

Also sprach Giolitti.

Unser römischer S. Mitarbeiter schreibt uns: Man muß es dem „Diktator“ Stolinski lassen, er

Herr Giolitti ist ein wahrer Jubel der Er

leistet worden und in der Tätigkeit des „Deutschen

Zweckmäßigkeit, Qualität und künstlerische Form!

Es ist eine bekannte Tatsache, daß gerade das Selbstverständliche sich am wenigsten von selbst

vertrag zwischen den Liberalen und dem Vatikan eingeleitet und seine Durchführung überwacht hätte.

Herr Giolitti erklärte in seiner großen Rede in der Kammer, daß er durchaus kein Gegner der

leistet worden und in der Tätigkeit des „Deutschen

Der Streit um die päpstliche Gewerkschafts-Enzyklika vor Gericht.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.) (2. Verhandlungstag.)

sh. Köln, 20. Dez. (Von unserem Korrespondenten.)

Zu Beginn der heutigen Verhandlung in dem Prozeß wegen Verletzung der kirchlichen Gewerkschaftsführer bekundete Reichsgerichtsrat Giesberts, daß die Enzyklika an sich von der Auffassung des Gesamtverbandes keinen Grund zu Befolgungen gegeben habe, daß man aber angesichts der erteilten öffentlichen Meinung, die eine klare Stellungnahme erforderte, den eigenen Konzeß einberufen habe. Die Enzyklika hat an sich mit unserer Organisation nichts zu schaffen. Wir halten an unseren Grundsätzen fest. Die Frage, was wir tun werden, falls von Rom aus ein generelles Verbot der interprofessionellen Arbeit erteilt werden würde, ist nicht behandelt worden. — Generalsekretär Stegerwald legt den geistlichen Zusammenhang dar. Am 10. November erschien die Enzyklika, am 13. fand die erste Vorstandssitzung statt. Zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten wurde auf den 21. November eine Aussöhnungsindektion einberufen. Diese Aussöhnungsindektion über die in Offen vorliegende Resolution und zwar bevor von Seiten des Episkopats eine authentische Interpretation der Enzyklika gegeben wurde. — Reichsgerichtsrat Giesberts: Die Anweisung Roggens auf dem Kongreß: Wir lassen uns von keiner kirchlichen Behörde einbinden, ist wohl ausgesprochen, aber in keiner Weise in einem Beschlusse enthalten worden.

Verteidiger R. A. Heine: Es ist nicht Pflicht der kirchlichen Gewerkschaften, ihre Mitglieder den katholischen Arbeitervereinen zuzuführen? — Abg. Giesberts: Nein, insofern nämlich die geistliche Behörde nicht das Recht hat, den kirchlichen Gewerkschaften etwas vorzuschreiben. — R. A. Heine: In Ihnen befindet sich Stegerwald im Jahre 1912 von der gegenständlichen Unterordnung der kirchlichen Gewerkschaften und den katholischen Arbeitervereinen geredet hat? — Abg. Giesberts: Das ist selbstverständlich. — R. A. Heine: Würden auch die „Berliner“ hier im Westen, falls Organisationen gegründet würden, ihre Mitglieder den kirchlichen Gewerkschaften zuführen? — Diese Frage wird von Rechtsanwalt Schreiber beantwortet, sie habe mit dem Wortlaut des Doppelurteils, um den sich der Prozeß dreht, nichts zu tun. (Weiß Bewegung im Zuschauerraum.) Ich protestiere gegen die Art und Weise, wie man über den Namen des eigentlichen Prozeßstoffes hinaus durch geschicktes Anknüpfen der Augen Egkationsmaterial gegen die kirchlichen Gewerkschaften heranzuziehen möchte. Das was hier gesagt wird, hat mit dem eigentlichen Prozeßstoff nichts zu tun, sondern soll nur als Deklamation in der Öffentlichkeit gegen die kirchlichen Gewerkschaften dienen. Es soll dazu verwendet werden, die kirchlichen Gewerkschaften gegen den Episkopat, gegen den Papst, gegen den Staat und gegen die eigenen Arbeitsgenossen zu verhetzen.

Der Vorsitzende gibt der Meinung Ausdruck, daß er bisher in der Ausdehnung der Rechtskraft nicht zu weit gegangen sei. — Vert. R. A. Heine: Laut Anweisungen verschiedener Gewerkschaftsführer ist das Christentum bekanntlich in den Gewerkschaften streng konfessionell. — R. A. Schreiber weist demgegenüber darauf hin, daß die kirchlichen Gewerkschaften sich doch auch bemühen, ihre evangelischen Mitglieder den evangelischen Arbeitervereinen zuzuführen. Schon dadurch werde tatsächlich die Unabhängigkeit von einer kirchlichen Behörde gewahrt. — Abg. Giesberts: Die kirchlichen Gewerkschaften und die katholischen Arbeitervereine ergänzen sich gegenseitig. Die kirchlichen Gewerkschaften arbeiten vorzugsweise oder rein auf wirtschaftlichem Gebiete, während sich die katholischen Arbeitervereine mit der religiösen Ausbildung befassen.

Vert. R. A. Grundschöppel führt eine Stelle aus der Rede des Erzbischofs von Köln vom 17. Dezember 18. 30. an, in welcher der Erzbischof erklärt: „Wir müssen die katholischen Mitglieder der kirchlichen Gewerkschaften in die katholischen Arbeitervereine bringen“ und folgert daraus eine Abhängigkeit der Gewerkschaften vom Episkopat. Giesberts widerlegt dies und meint, das gelte doch auch umgekehrt. Das vor der Befragung von der kaiserlichen Seite des Streiks gesprochen worden sei, vermag Giesberts nicht zu sagen. — Die Frage des R. A. Heine: Sie würden also nur einem generellen Verbot der interprofessionellen Arbeit Folge leisten? wird von R. A. Schreiber beantwortet und vom Vert. Giesberts gibt eine kurze Darstellung der Verhandlungen der Gewerkschaftsführer mit dem Generalvikar von Köln Dr. Kreuzwald. Er habe unterworfen

die Enzyklika in der Zeitung gelesen und sei in Köln bei Kreuzwald mit Stegerwald zusammengetroffen. Die Unterhaltung sei sehr kurz und läßlich gewesen und der Umstand, daß Stegerwald die Enzyklika aus der Hand des Generalvikars entgegengenommen habe, bedeute keine Unterwerfung der kirchlichen Gewerkschaften. — Die Frage des Vorsitzenden, ob sich nach dieser Unterredung irgendein Gewerkschaftsführer unterworfen habe, wird von Giesberts verneint, ebenso die Frage des R. A. Schreiber, ob irgendjemand in offiziellem Auftrag mit der kirchlichen Behörde verhandelt habe. Auch dem Einwand des R. A. Grundschöppel, daß Giesberts sich dem Guidaner Vikarate vom August 1909 unterworfen habe, bestreitet Giesberts.

Es wird sodann ein Auschnitt aus einer dem Vatikan nahestehenden Zeitung vom August 1912 vorgelesen, wonach Giesberts, Stegerwald und Imbusch sich läßlich unterworfen haben. — Giesberts bezeugt, daß als deren Inhalt in offiziellem Auftrag die Frage des Vertreters R. A. Heine, ob die diplomatische Intervention seitens der Reichsregierung von den kirchlichen Gewerkschaften veranlaßt worden sei. Weiter bestreitet Giesberts auf Verlangen durch R. A. Heine jemals mit einem Minister oder Staatssekretär über die Enzyklika verhandelt zu haben; er habe über das Verweigerungsdatum der Enzyklika sowie von dieser selbst vor ihrem Erscheinen nichts gewußt. — Vert. auf dem Generalkongreß sollen die kirchlichen Gewerkschaften ihre Kritik geäußert haben, sie seien weniger Streiks geführt, mehr auf Tarifverträge gedrungen haben und es sei überhaupt eine viele zähmere Richtung eingeschlagen worden sein. — Giesberts bestreitet das letztere in entscheidender Weise. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob irgendeine geistliche Stelle den Versuch gemacht habe, die kirchlichen Gewerkschaften hinsichtlich zu beeinflussen, erwidert Giesberts, ein solcher Fall wäre so auffallend, daß er ihm bekannt sein müßte. — Der Vorsitzende geht dann auf den Vergarbeiterstreik über. Giesberts ist bei der Konferenz, die der Staatssekretär des Innern zwecks Vermittlung einberufen hatte, gegenwärtig gewesen. Aus den Verhandlungen zwischen den kirchlichen und den freien Gewerkschaften vor der Konferenz in dem Zengen nichts bekannt, das hätte die Gewerkschaften allein abzumachen gehabt. — Vert. Giesberts: Es sollen aber doch Vorverhandlungen stattgefunden haben? — Abg. Giesberts: Ja, aber die Vorverhandlung sollte möglichst eine Streitfrage gelöst werden. — R. A. Heine: Die Nachricht der „Aloisiuszeitung“ von einer Lohnherabsetzung ist aber sofort demontiert worden? — Abg. Giesberts: Ich weiß das nicht genau, aber die Löhne sind unmittelbar darauf gefallen. — Der Zeuge bestätigt weiter, daß ihm bekannt sei, daß der Beleg auf den Zeichen eine Lohnherabsetzung versprochen worden sei.

Der Vorsitzende kommt dann auf die Wade zu sprechen, welche die rheinisch-westfälischen Industriellen durch Erzbischof Fischer als Petitionskennzeichen überreichen ließen, um so den Schlag, den die Kurie in der nächsten Zeit gegen die kirchlichen Gewerkschaften führen wollte, zurückhalten zu können. Abg. Giesberts bezeichnet dies als ein Märchen und erklärt, mit der Wahl Hedemanns hätten die kirchlichen Gewerkschaften also nichts zu tun.

Der nächste Zeuge, Redakteur Effert, erklärt, von einer Unterwerfung unter die Enzyklika könne keine Rede sein, ebensowenig von einem Eingreifen irgendeiner kirchlichen Behörde, abgesehen von dem Schreiben des Bischofs von Köln an seine Diözesanen anläßlich des Streiks im Saar-Revier. — Der Zeuge Abg. Hermann Imbusch weist nicht darauf hin, daß sich der gesamte Vorstand oder ein Mitglied desselben der Enzyklika unterworfen hätte. Auf die Frage des R. A. Grundschöppel, warum Imbusch, der doch ebenfalls bezeugt sei, nicht aus Mitleid getrieben habe, antwortete Generalsekretär Stegerwald, das sei deshalb nicht geschehen, daß man Wert darauf lege, Imbusch und Giesberts als Zeugen zur Verfügung zu haben, weil sie über die wichtigsten Punkte der feierlichen Verhandlung Auskunft geben könnten. Dem Zeugen ist nichts davon bekannt, wer die preussische Regierung zu ihrer Intervention bewegen hat. — Der Zeuge Heinrich Imbusch erklärt, daß auch ihm von einer Unterwerfung unter die Enzyklika nichts bekannt sei, ebensowenig ist ihm etwas von der erwähnten Schenkung an den Papst bekannt. Auf die Frage des Verteidigers R. A. Heine, weshalb die kirchlichen Gewerkschaften sich veranlaßt gesehen hätten, gegen den Sozialdemokraten D. u. S. vorzugehen, bemerkte der Zeuge, die Bergarbeiter hätten sich daran gehalten, daß nur die kirchlichen Organisationsmitteilungen mit den unehrlichen Mitteln bekämpft.

R. A. Grundschöppel stellt hierauf folgende Beweisanträge: 1. daß die kirchlichen Obergewerkschaften, die Giesberts, Stegerwald, Imbusch und der Enzyklika unterworfen hätten, 2. daß

würden. Das letztere ist besonders überall dort der Fall, wo organischer Bierat künstlerischen und wohl auch materiellen Reichtum voranschreiten soll, aber meist wäre die Arbeit des Künstlers an wirklich schöpferischen Ideen dokumentiert. Trotzdem ist es recht gut möglich, über die Zweckform hinaus noch eine Steigerung der künstlerischen Wirkung zu erzielen, und diese Möglichkeiten variieren zwischen den einfachsten Kombinationen aus Linien und Kurven, Flächen und Bögen und der Dekorierung mit Symotiven aller Art (Schnitzerei, Tauschierung, Färbung, Bemalung usw.). Ja, man kann sogar konstatieren, daß wir uns, nach einer Zeit vielleicht allzu großer Zurückhaltung im Dekorativen, wieder mehr einer Periode reicherer künstlerischer Formgebung nähern. Da wir aber unbedeutend durch die strenge Schule der Zweckmäßigkeit und Qualität erfolgreich hindurchgegangen sind, so dürfen wir auch in diesem heißen Punkte dem Takt und Geschmaus unserer Werkmeister voll vertrauen. Und die „Deutsche Werkbund-Ausstellung in Köln 1914“ wird uns davon überzeugen, daß man in Deutschland heute bereits wieder ganz allgemein die drei idealen Forderungen guter Werkarbeit: Zweckmäßigkeit, Qualität und künstlerische Form zu erfüllen und miteinander zu verbinden versteht. Richard Braungart.

Konzerte.

Populäre Orgelkonzerte in der Christuskirche. Weihnachtslänge übten ihren alten Zauber im gestrigen 20. populären Orgelkonzert von A. v. Landmann, der modernen Meiserau gewidmet war. Mit einer Komposition

diese Nachricht durch verschiedene dem Vatikan nahestehende Organe verbreitet worden sei. Weiterhin wird die Ladung des Fürbischhofs Roggen, des Staatssekretärs von del Val, des Reichsrichters sowie verschiedener römischer Redakteure beantragt. — R. A. Heine verlas eine Anzahl von Schriftstücken aus päpstlichen Mundschriften etc., welche auf die Doppelzungenigkeit der kirchlichen Gewerkschaften vor dem Erscheinen der päpstlichen Enzyklika hindeuten. Die weiteren Verhandlungen wurden hierauf auf Montag früh vertagt.

Der russische Millionenchwindler Roggen vor Gericht.

sh. Berlin, 19. Dez. (Von unserem Korrespondenten.)

In der fortgesetzten Verhandlung gegen den russischen Millionenchwindler Aron Roggen und Gen. wegen Betruges bzw. Betrüßes dazu werden zunächst einige Zeugen über den guten Glauben des Mitangeklagten Jakobowitsch vernommen. Ein Angestellter der Versicherungsgesellschaft „Duna“ bekundete, daß Jakobowitsch viel von dem Reichthum Roggens erzählte, an den er offenbar selbst glaubte. Jakobowitsch habe bei der „Duna“ eine feste Stellung gehabt, die ihm monatlich 3000 Mark eintrahnte und außerdem noch Provision. Auch die Braut des Angeklagten Jakobowitsch erklärte, daß dieser stets an die Wahrheit der Angaben Roggens geglaubt habe. Er habe sich sehr über das Engagement bei der Firma Roggen gefreut und geglaubt, daraufhin heiraten zu können. Die Zeugin hat sogar einmal gehört, daß Roggen ihren Bräutigam gegenüber die Versicherung tat, sich werden wir bald im Golde schwimmen. — Auf die Frage des Vorsitzenden, wann das denn hätte sein sollen, erwidert der Angeklagte Jakobowitsch, es handelte sich damals darum, daß sein Bruder mit Aktien nach Berlin kommen und diese lombardieren sollte. — Der Vorsitzende konstatiert hierzu, daß der Bruder mit den Aktien von verschiedenen Banken herausgeworfen worden sei. — Die Braut des Angeklagten Jakobowitsch behauptet weiter, daß sie selbst dem Angeklagten Roggen wenig Vertrauen entgegengebracht habe, da dieser ein Mensch sei, der niemandem gerade in die Augen blicken könne. Sie habe diese Bedenken auch ihrem Bräutigam gegenüber geäußert. Dieser habe sie aber beruhigt, denn er habe völlig unter dem Einflusse Roggens gestanden. — Der Vorsitzende fragt die Zeugin, ob sie den Roggen für einen Verbrecher halte, worauf die Zeugin das verneint, wohl aber für einen phantastischen, großwahnsinnigen Menschen.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung kommt zur Sprache, daß der Angeklagte Roggen sich bemüht habe, verschiedene Kaufmannschaften zu besseren Auskünften über ihn zu veranlassen. Er hat zu diesem Zwecke den Auskünften Mitteilungen gemacht, die der Wahrheit nicht entsprechen. Der Angeklagte gibt die Richtigkeit dieser Darstellung zu, er behauptet aber, er habe sich damals in einem Zustande völliger Kopflosigkeit befunden; außerdem habe er geglaubt, mit Hilfe guter Auskünften sein Geschäft wieder in die Höhe bringen zu können. Auf Grund guter Auskünften wäre es ihm möglich gewesen, billigen Kredit zu erhalten und sich so aus den Händen der Wucherer zu befreien. — Es wird dann ein Geschäft erörtert, bei dem eine Zigarettenfirma als Geldgeberin für den Angeklagten fungieren sollte. Zwischen dem Angeklagten und der Firma kam ein Vertrag zustande, demzufolge Roggen sich verpflichtete, von der Firma jährlich fünf hunderttausend Mark Zigaretten zu entnehmen. Roggen gab der Firma sofort Wechsel über 200 000 Mark, die von dieser diskontiert werden sollten. Der Angeklagte behauptet, daß bei diesem Geschäft nicht die Firma, sondern er der Geschädigte gewesen sei. Die Firma habe ihm fälschlich Vorpfandungen über ihre wahre Lage gemacht und sei schließlich in Konkurs gegangen. Der Staatsanwalt stellte den

Antrag, das Material einer großen Auskünften, das sich auf den Fall Roggen bezieht, zu beschlagnahmen. Der Gerichtshof gab diesem Antrag statt. Die Verhandlung wandte sich dann Einzelsällen zu, worauf Vertagung bis Montag eintrat.

Aus Stadt und Land.

Manheim, den 22. Dezember 1913.

Weihnachtsfeiern.

Weihnachtsfeier des Pfadfinderkorps „Jung Mannheim“

Ein lustig bälkelt beherbergten am Samstagabend die Räume der „Viertelfel“. Die Pfadfinder hatten zur Weihnachtsfeier eingeladen und die Zuhörer waren in masser erschienen, sodaß eine „drangvoll fürchterliche Ange“ herrschte. Das von dem Pfadfindervorsteher unter Leitung des Herr Volkrath kost gespielte Weihnachtspotpourri von Hilmann machte einen guten Anfang. Herr Stoll, der Nachfolger des „Onkel Leutnant“, brachte zu seiner Ansprache die rechte Stimmung mit. Es war alles in bestem Fahrwasser, als Aecht Rupprecht (Pfadfinder D. H. S. M. A. N.) erschien. Einen erhebenden Genuß boten die Wiedererzählungen der Frau Dr. Rothmund, die Frau Pfeiffer aus Karlsruhe anschmiegend begleitete. Das Freiheitslied „Der Trommeljunge von Dänenwieg“ vereinigte tüchtige Kräfte des Pfadfinderkorps zu wirksamen Zusammenstößen. Alle, besonders die „Reine Held“, der Trommeljunge, durften sich herziehen Beifalls erfreuen. Außerst fidel war das Stück „Institut Radel“ und die Mitwirkenden wußten durch ihre drölligen Antworten, Gesichter und Sprünge nachzudenken über nachzudenken herzubringen. Herr Leutnant Baggstichter war eigens zu dem Weihnachtsfeste von Kiel herüber gekommen und wurde von seinen „Jungens“ aufs herzlichste begrüßt. Jeder wollte einen Händedruck, und wie freuten sie sich, wenn er noch ihren Namen kannte oder nach dem und jenem fragte. Der Pfadfindermarsch von Zuschneid, gespielt von dem Pfadfindervorsteher, bildete den Abschluß der Veranstaltung. Für jeden Pfadfinder lag ein Geschenk auf dem großen Gabentische, Bücher, Landkarten, Blumen, Löffel, Kuchens etc. Dose wurden fleißig verkauft. Auch der Verkaufsbude sprach man eifrig zu, sodaß neben dem idealen Gewinn auch der materielle sein Recht erhielt. — Die Pfadfinderinnen feiern ihr Weihnachtsfest am Montag, den 23. Dez. in der „Viertelfel“. Gut Pfad!

Die Weihnachtsfeier des Mädchenhortes der Rollschule.

Neuere erkennen, wie segensreich die Einrichtung der Mädchenhortes ist. Im Schein des mächtigen schön geschmückten brennenden Tannenbaumes versammelten sich die fünfzig bis sechs hundert Mädchen und frisch gebackenen kleinen Mädchen, um abwechselnd gemeinsam festlich eingeleitete und schön gesungene Weihnachtslieder anzustimmen und einzelne Gedichte vorzutragen. Dann fand jedes Kind auf seinem Platz nützliche und schöne Geschenke, welche zum Teil von den Vorstandsdamen, zum Teil von Freunden und Gönnern des Hortes gestiftet waren. Schürzen, Hemden, Weinleider, Mützen, Federkassen, Kanzen, Bücher, Puppen, Leuchter und anderes mehr läßt die größte Freude der Kinder aus und hell und froh sang zum Schluß ihr gemeinsames Lied: „Wir danken, liebes Christkind, dir!“ — Leider genießen es nicht unsere Volksschulen den Segen eines Hortes. Die Eltern, welche den Vorzug eines Hortes wohl zu schätzen wissen, lassen ihre Kinder oft einen weiten Weg machen, wie z. B. vom Badhof (der noch seinen Hort hat) zur Rollschule. Besonders bedürftige Kinder und Kinder, deren beide Eltern meistens den ganzen Tag auf dem Erwerb vom Haus fern gehalten sind, dürfen täglich nach Schluß der Schule im Hortarbeitenbleiben, erhalten als Bescherung Milch und Brot und machen dann unter Aufsicht der Lehrerin und einer Assistentin ihre

Arbeit, sicheren Gesinnung und Stützegefühl zu dokumentieren, erneut Gelegenheit gab. Der sprachliche Reichtum des Vortrags wäre allerdings noch erhöhte Sorgfalt zuzuwenden.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Heidelberger Stadttheater.

Als Novität ging am Sonntag „Filmsauber“ in Szene, Pöffe mit Gesang in 4 Akten von R. Bernauer und R. Schanzer. Heidelberger Theaterquelle und Napoleon, Tango und Otto der Haule, Gnadenerie und Marcelline, Schmeißer und Wurstpapier — so kosten in tollem Wirbel die heterogensten Erscheinungen und Begriffe durcheinander — sprühende Laune auf der Bühne und im gutbesetzten Hause, Blumen, Vorbeerfränge, ein voller Erfolg. Die Inszenierung (Reißner) war sehr geschmackvoll. Herr Mehlner dirigierte flott, die Schläger kamen gut heraus, wurden meist bis Capo begehrt, die Chöre hielten sich moder, das Zusammenspiel klappte vorzüglich, die Hauptrollen waren trefflich besetzt — t. — Herr, was willst du noch mehr. Als besondere Attraktion war ein Tango eingeleitet, den Herrn. Niemi und Herr. Martini recht hübsch vorführten. Die Majorität des Publikums sah den Tango heute zum ersten Male — und verlangte ihn nicht bis Capo. Gewiß, ein recht geselliger Tanz aber — tant de tout pour une omelette! — Herr. Kofner erntete als Wulffest hümmliche Beifall, der den Höhepunkt in der Entleerungsdramatik zeigte. Herr. Berndt (Frank) war sehr und jugendlich wie

Schularbeiten und Handarbeiten bis 1/2 1/2 Uhr. Bei den einen schönen und festen Zusammenhalt diese Dichtung bietet, bewies gestern als festlicher Heberlied eines Jahres die Feier. Nächsten sich im neuen Jahre doch noch menschenfreundliche Gönner finden, welche an noch fehlenden Schulen Mädchenhorste tüfteln! Selbst große Bezirke wie Waldhof und Madara: und deren dringend bedürftig. G. . L.

Der Benz'sche Männerchor

hielt am vergangenen Samstagabend im Verbandsbuffet seine Weihnachtsfeier ab. Der überaus gute Besuch der Veranstaltung hatte gezeigt, welcher Beliebtheit sich der erst seit kurzem bestehende Verein erfreut. Auch die Direktion der Firma Benz u. Co. hatte auf das Ansuchen des Vereinsvorstandes hin Berechnung angenommen, die Veranstaltung mit ihrem Besuch zu beehren. Ferner waren anwesend die Ehrenmitglieder Karl Benz, Ladenburg, und Direktor Brecht, Mannheim, ferner Direktor Dr. Michelmann, Direktor Diehl, Direktor Ribel und Direktor Reis, der Syndikus der Firma Benz u. Co., Assessor Ehbede, sowie sämtliche Oberingenieure der Firma Benz u. Co. Mit dem Chor „Söhne's Sonntagsgesang“ wurde die Vortragsfolge des Abends eingeleitet. Der Vorsitzende, Herr Göbel, hielt hierauf die Begrüßungsansprache, in der er folgendes ausführte:

Zunächst das Benz'sche Männerchor begrüße ich Sie und heiße Sie alle herzlich willkommen. Im besonderen begrüße ich unsere hochverehrten Ehrenmitglieder, Herrn Karl Benz-Ladenburg und Direktor Brecht, sowie das gesamte Direktorium der Firma Benz u. Co. Ich danke Ihnen allen von ganzem Herzen für Ihre Kommen, denn Sie haben dadurch unserer Feier erst die rechte Weihe verliehen. Aber auch den anderen Gästen sei herzlicher Dank für ihr Erscheinen gesagt. Ich hoffe, daß Sie alle recht frohe Stunden bei uns verleihen. Als vor einem halben Jahr der Benz'sche Männerchor gegründet wurde, beschloßen wir, am 20. Dezember unser öffentliches Debut zu feiern. Daß wir dieses ermutigende Lobten, danken wir in allererster Linie unserem vortrefflichen Dirigenten, Herrn Landhäuser, welcher durch unermüden Fleiß und Hingabe den Chor so forsierte, wie er heute ist. Die Beurteilung, ob ihm dies gelungen, überlasse ich Ihnen. Hochverehrte Damen und Herren! Noch eines will ich nicht unerwähnt lassen. Es betrifft die Gründung des Vereins. Als im Juni dieses Jahres Stimmen gesammelt wurden, wurde Gründung des Benz'schen Männerchors, war unser erster Gang auf die Direktion, um zu sehen, wie die Stimmung dort sei. Ich kann sagen, daß wir nicht nur ein offenes Ohr, sondern auch eine offene Hand fanden. Im besonderen hat unser hochverehrtes Ehrenmitglied Herr Direktor Brecht für sich, den Grundstein zu dem Benz'schen Männerchor gelegt zu haben. Solange ein Benz'scher Männerchor besteht, wird der Name Brecht mit Verehrung genannt werden. Aber auch den anderen Herren der hochverehrten Direktion sei herzlich Dank gesagt, denn auch sie haben ihr redliches Teil zu der Gründung des Vereins beigetragen, denn es wurde an jeder Tür nicht vergebens geklopft. Noch einen Weihnachtswunsch, eine Weihnachtsbitte habe ich, hochverehrte Damen und Herren, nämlich dem Benz'schen Männerchor auch im neuen Jahr, welches für jeden ein recht glückliches sein soll, gütiges Wohlwollen zu bewahren. Sollte der Verein wieder einmal Entladungen ins Haus flattern lassen, dann bitten wir, auch da wieder um durch Ihren Besuch zu unterstützen. Wir werden dann danken, daß wir nicht stehen geblieben, nein, daß wir fortgeschritten sind in dem Schönsten, was wir Deutsche haben, in der Pflege des deutschen Männergesangs, des deutschen Liedes.

Hierauf wurde ein von Herrn Hauptlehrer Münch verfaßter Prolog von Fräulein Erna Erb in ausdrucksvoller Weise zum Vortrag gebracht. Genaß gelangten die Klavierstücke von Schreiner jr. sehr gut. Der Vereinschor, etwa 70 Mann stark, verfügt über ein ausgezeichnetes Stimmmaterial. Die Leistungen sind in Anbetracht der kurzen Zeit des Bestehens des Vereins sehr gute und berechtigten zu großen Hoffnungen. Die Wiederlegung die Demat mir am Rhein" von Altenhöfer und "Sonntag fließ" von Veru wurden in muster-gültiger Weise zum Vortrag gebracht. Als

immer; sehr hübsch war, lang und spielte Frau Berg (Manda). Herr Walke (Käsebieter) sächseltet tadello. Eine Übersetzung bot wieder Herr Smillingen als „edler Pöle“ mit dem fremden Accent. In Rollenrollen zeigten Frau Stidel (Eufenia), Herr Schulz (Weibermat) und Herr Egge (Kraustaus) wieder einmal ihre bewundernswürdige Vielseitigkeit. A. B.

Das schwimmende Telephon

Im Rhein fließt ein demnach ein einzigartiges Telephonamt seine Tätigkeit eröffnen: das schwimmende Telephonbureau. Es soll den abreisenden Passagieren der großen Dampfer die Möglichkeit bieten, bis zum letzten Augenblick mit dem Lande in telephonischer Verbindung zu bleiben. Das schwimmende Telephonamt übernimmt bis zur Abfahrt die Verbindung mit allen Telephonleitungen am Schiff und ist auf der anderen Seite durch große Kabel mit den Telephonanlagen der Stadt verbunden, sodass man im Lande sein wird, aus seiner Kajüte im Schiffe telephonische Verbindung mit allen Berufsständlern Rhein fließt zu erlangen.

Das Teutonal der Verbannung für Victor Gage.

Auf Guerneley, wo Victor Hugo als Verbannter fast 15 Jahre von 1825—1842 gelebt hat, wird im nächsten Frühjahre zur Erinnerung an diesen Zeit im Leben des Dichters, der so viele Meisterwerke entsprochen hat, ein impalpables Teutonal errichtet werden. Das Teutonal ist eine Arbeit des Bildhauers Jean Boucher. Eine große Feierlichkeit wird stattfinden, an der zahlreiche französische Überbringer und auch Vertreter der Literatur anderer Länder

teilnehmen werden und bei der der Präsident der französischen Republik selbst wahrscheinlich die Hauptrede halten wird.

Die Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande teilt mit: Käufern Bernechen nach wird die von der Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande für San Francisco geplante Ausstellung vielleicht doch noch zustande kommen. Es bezieht die begründete Hoffnung, daß die Mittel hierfür beschafft werden. Kunst soll dem Bernechen nach Auslands vorhanden sein, daß die Regierung der Organisation einer privaten Kunstausstellung gegenüber sich nicht ablehnend verhalten wird, da die Kunst im Ausstellungswesen immer eine besondere Stellung einzunehmen pflegt. Voraussichtlich wird sich die Angelegenheit im Laufe des Monats Januar entscheiden.

Heber die praktische Ausnutzung der Sonnenenergie

Schreibt L. Marcuse in den „Naturwissenschaften“: Gerade da, wo man am besten die Sonnenenergie ausnützen kann, in den tropischen Regionen der Erde, spielen industrielle Unternehmungen bisher nur eine untergeordnete Rolle. Da, wo der stärkste Kohlenverbrauch stattfindet und die Industriezentren zusammengebrängt liegen, ist die praktische Verwertung der Sonnenenergie meteorologisch durch eine nur unregelmäßige Sonnenscheindauer und astronomisch durch das mit dem tieferen Sonnenstande zusammenhängende schräge Einfallen der Sonnenstrahlen erheblich ungünstiger. Man kann ausrechnen, daß in den Tropen 1 Quadratfio-

wieder aufgenommen der Pfarrkandidat Drap noch Uebernahme der Stelle eines Inspektors der Evang. Stadtkirche in Freiburg. Versetzt sind Pfarrkandidat Walter Teusch als Vikar nach Eberingen, Vikar Karl Lehle in Reichen als solcher nach Mannheim (Melancthonparre), Pfarrkandidat Karl Zypach als Vikar zur Verwaltung der Pastorationsstelle nach Reichen, Pfarrkandidat August Erdendrecht als Vikar vorübergehend nach Spracheim, Stadtvikar Johannes Weizer in Mannheim mit der Verleihung der Pfarrei der Friedenskirche in Mannheim betraut, Pfarrkandidat Ester Köbel als Vikar nach Mannheim, Pfarrkandidat Otto Pütterer zur Ausfüllung als Vikar nach Zell i. W., Vikar Hans Burckhardt in Heidelberg-Neuenheim als solcher zur Verwaltung der Pfarrei nach Mannheim. Zur Wiederbesetzung ausgeschrieben sind die Pfarreien Redarbischofsheim (2), Maulburg und Mannheim (Friedenskirche).

Die Prüfung für den Revisiondienst im Geschäftsgebiete der inneren Verwaltung. Auf Grund der diesjährigen Prüfung wurden nachbezeichnete Altmare als für den Revisiondienst im Geschäftsgebiete der inneren Verwaltung befähigt erklärt: Konrad Brühlmann von Kirchhalden, Theodor Gremmelbacher von München, Otto Zahn von Mülheim, August Werfert von Angeltorn, Peter Hanle von Roderbach, Richard Niffel von Gaggenau, Ludwig Schmitt von Bischen, Heinrich Theobald von Lauterbach, Karl Wittenmann von Bischen.

Herr Syndikus Dr. Landmann hat, wie an mitgeteilt wird, eine Verfügung als befohlener Stadtrat nach Frankfurt a. M. abgelehnt und wird danach ferner im Dienste der Mannheimer Stadtverwaltung verbleiben. Es ist sehr zu begrüßen, daß der allseitig geschätzte und tüchtige Beamte in einer Zeit, wo Mannheim vor einer Anzahl von großen Aufgaben steht, die gewiß ehrenvolle und sicherlich auch materiell behaglichere Berufung nach Frankfurt a. M. abgelehnt hat und daß so unserer Stadtverwaltung ein langjähriger und bewährter Beamter erhalten bleibt.

Anfiedelungsführer für Mannheim. Der Verkehrs-Verein hat schon unter Mitwirkung der Stadtverwaltung in dritter Auflage einen Führer herausgegeben, der in kurz zusammenfassender Darstellung die wichtigsten Dinge enthält, die für denjenigen, welcher sich hier niederlassen will, in Betracht kommen. Mit den Gesundheits-, Wohnungs- und Steuerverhältnissen, den Preisen Mannheims macht die Schrift bekannt, ferner mit den Willkührbedingungen; weitere Kapitel sind der Kunstpflege, Unterhaltung, Gefelligkeit, dem Sport und dem Vereinsleben gewidmet. Besondere Abschnitte beschäftigen sich mit den Verkehrsverhältnissen mit nachdrücklicher Betonung unserer Vorortbahnen, sowie mit der Industrieentwicklung. Auch den Einheimischen dürfte diese Schrift, die von auswärts bis begehrt wird, manches Neue und Wissenswertes bringen.

Die freireligiöse Gemeinde wird am ersten Weihnachtsfeiertage zwei Weihnachtsfeiern abhalten in Hilfe der gemäßigten Sonntagsgemeinde. Die eine Feier wird vormittags 10 Uhr, die andere nachmittags 6 Uhr stattfinden, beide in der Aula des Realgymnasiums, Tullstraße 4. Beide Feiern werden dieselbe Predigt und dieselbe Musik bieten. Es soll den Gemeindegliedern damit die Möglichkeit gegeben werden, daß jeder zu einer Weihnachtsfeier kommt, sowohl die, die vormittags, als die, die nachmittags mehr Zeit haben. Die Predigt des Predigers Dr. Kautenbachers behandelt den Kerngedanken der Weihnachtsfeier im Anschluß an die älteste christliche Mythologie, die schon im neuen Testamente leht: „Gott ward geoffenbart im Fleisch.“ Die Predigt wird versuchen, herauszuheben, was hierer Gebanke auch noch für die nachchristliche Menschheit zu bedeuten vermag. Webermann ist freundlichst geladen.

Ein neues Staubbindemittel bei Frost. Die Stadtverwaltung ließ am Samstag Abend unter Gefrierpunkt die Asphaltstraßen bedecken. Von glaubte allgemein, die wohl-läbliche Behörde wollte ungewollter Weise diese Straßen in eine spiegelglatte Eisbahn verwandeln. Aber das Wasser gefror merkwürdiger Weise nicht — es war ein hauptsächlich aus Öl und Wasser bestehendes Präparat, das erst bei 9 bis 14 Grad Minus gefriert. Die Mischung trocknete auch während des ganzen gestrigen Tages nicht und erfüllte seinen Zweck, den Staub zu binden, vollständig. Die gleichen Versuche werden von dem Leiter der Fuhr- und Gutsverwaltung, Herrn Direktor Krebs auch auf Hausstraßen und gepflasterten Straßen unternommen.

Schneebeobachtungen. Am Morgen des 18. Dezember (Donnerstag) sind Gelegen in Furmbungen 18, in Durheim 1, in Stuttgart a. L. 4, in Heiligenberg 5, in Bollhaus 4, beim Feldbergerhof 45, in Tüfice 18, in Reustadt 7, in Höhenstand 24, in Gersbach 15, in Deutbronn 8, in St. Märgen 30, in Aniebs 37, in Herrenwies 11, in Anstebrom 8 cm.

Fahrbunterlegungen. 1. Am 7. 12, nachmittags, wurde auf der Straße von O 6, 9, durch die Pflanzen bis D 1 und von da wieder zurück durch die Pflanzen bis Friedrichsplatz ein Gelbbentel mit 45 Mark Inhalt verloren. 2. Am 7. 12, wurde hier ein goldenes Kettensarmband mit Steckerföhler und Sicherheitskette verloren.

Schiffdiebstahl. Entwendet wurden: In der Nacht vom 12.-13. 12. aus einem zum Probiantentransport verwendeten Kochen 12 Pfund Butter, 10 Loib Brot, 2 Pfund Käse, 4 Pfund Butter, 10 Pakete Seifenpulver, 8 Büchsen Schweißmilch, 2 Pfund Kaffee und 50 Eier. In der Nacht vom 12.-13. 12. am Verbindungsplatz aus einem Probiantenmotorboot und einem Kochen Spezeierartikel aller Art und Wurst im Werte von 80 bis 100 Mark. Von den Tätern ist nach dem Diebstahl das Motorboot unter Wasser gesetzt worden und ist dadurch dem Eigentümer ein Schaden von etwa 1000 M. verursacht.

Ueberrückdichstahl. Am 2. 12. wurde aus dem Kamalzimmer des Hr. Amtsgerichts hier der nachbeschriebene Ueberrückdich entwendet, auf dessen Herbeschaffung der Eigentümer eine Belohnung von 20 Mark ausgesetzt hat: Neuer Norenge-Neberzieher aus schwarzer rauchhaariger Stoff, Er hat schwarzes Seidenfutter und Seidenauflage bis zur Kante, 2 Ähren- und zwei Innentaschen. Am Aufhänger steht in gelber Seidenchrift „H. Bern Mannheim“ und in der Brusttasche, auf einem grauen Zettel der Name „Lefar Nover“, O 4, 16.

Verträgen. In letzter Zeit sammelte, wie mitgeteilt, eine angebliche Diakonin Weihnachtsgaben für die Kinder des Diakonistenhauses hier, was un-wahr ist. Die Verträgerin ist 20—21 Jahre alt, 1,60 bis 1,62 Meter groß, spricht nord-deutschen Dialekt, trägt schwarze Haare mit weissen Lippen, weissen Umlegefragen mit Schlips, grau und blau schupptes Kleid mit Brosche mit rotem Kreuz auf weissen Feld.

Auf seiner ersten Bergfahrt ist der neue Schlepplahn „Dan“ im Anhang des Schlepplahns „Raab Karcher“ begriffen. Der Kahn ist auf der Verbindungsbahn Werft in Duisburg erbaut worden, fast 85 Meter lang, 10,15 Meter breit und kann 1646 Tonnen Ladung aufnehmen. Bespannt ist der Kahn mit Kohlen, die nach Strahburg bestimmt sind.

Todesfall. Der in Stuttgart im Alter von 72 Jahren gekorobene Kom.-Rat Otto Wanner war als langjähriger Chef der Firma Johs. Rominger eine in den weitesten Kreisen bekannte Persönlichkeit; seine Interessen waren aber auch in verschiedenen industriellen Etablissemens vertreten. Seiner großen Erfahrung und seinem sicheren kaufmännischen Urteil wurde in den Kreisen seiner Berufsgenossen allgemeine Anerkennung gezollt und hat ihm die Berufung auf eine Reihe von Beträgen gespendet. Auch im kirchlichen Leben hat sich Wanner als Kircheneinberalter und Mitglied der evangel. Landessynode betätigt, daneben aber auch der politischen und sozialen Fragen seine Aufmerksamkeit gewidmet. Besonders am Herzen lag ihm die Erziehung unserer kaufmännischen Jugend, die dem wohlwollenden Manne viel zu danken hat.

Vergnügungen.

Weihnachtsfestkonzert im Kolpingklub. Allen Oberleuten gemäß veranstaltete die Kolpingklubkommission am ersten Weihnachtsfeiertage im Klubgebäude wieder ein großes Festkonzert, bei dem hervorragende Solisten mitwirkten. Der Gesang ist durch Fräulein Gertrud Hange, Hr. Hofopernsänger hier und Herrn Robert Koch, Konzertsänger aus Berlin, vertreten. Ein vorzügliches Kunstgebot aus den aus dem bekannten Frankfurter kommenden Instrumentalkünstlerinnen, Fräulein Ann Beyer (Violin), Fräulein Votte (Cello) (Violoncello), Fräulein Ella Bauer (Gitarre) voraus. Die Orgel spielt Herr Dr. G. G. Gage hier, während die Begleitung der Gesänge mit Capelle Herr Hofkapellmeister D. D. hier übernommen hat. Als Dirigent wirkt die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Dehler. Das ausführliche Programm ist in den Tageblättern veröffentlicht. Eintrittskarten zu 20 A für alle Plätze sind in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich.

Aus dem Großherzogtum.

Wiedlingen, 21. Dez. Am Freitag morgen fiel das Land der Bürgerin Venken Schmitt in ein Gefäß voll kochenden Kaffees und jag sich dabei so schwere Brandwunden zu, daß es impossible gestorbene ist.

Waldorf (Am Wiesloch), 21. Dez. In der letzten Nacht wurde hier ein Mordver-

Waldorf, 21. Dez. Der Direktor und Inhaber der bekannten Bierbrauerei C. Franz in Waldorf, Herr Otto Franz, ist bei einer Gemüt-

Freiburg, 21. Dez. Hier ist der hochberühmte Mörder Arnold Vaber von Gersheim in der Schweiz verhaftet worden, der am 21. November den Buchhändler

Von Tag zu Tag.

Brand eines sächsischen Kohlenlagers. Mainz, 21. Dez. Die sächsischen Kohlenlager beim Gießwerk auf der Inselheimer Aue waren durch Selbstentzündung in Brand geraten.

Gasexplosion. Mainz, 21. Dez. In dem Mainzer Vorort Gonsheim ereignete sich in einem mehrlagigen Geschäftshaus eine heftige Gas-

Töchter-Straßenbahnunfall. Stuttgart, 21. Dez. Der Straßenbahnwagen Nr. 1504 wurde am Samstag mittag um 12 Jahre alte Tochter des Landwirts

Einkaufsfeier einer Kirche. Linbach (Sachsen), 21. Dez. (Priv.-Tel.) In Linbach ist am Samstag vormittag nach Beendigung des Gottesdienstes in der Kirche Feste ausge-

Zähllicher Ausgang eines Boxkampfes. London, 21. Dez. Bei einem Boxkampf in einem kleinen Variete erhielt ein junger Boyer namens Bur-

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Breslau, 22. Dez. (Priv.-Tel.) Die sächsische Zeitung meldet: In Sagau steht das herzogliche Verwaltungsgelände in Flammen.

Berlin, 22. Dez. Kapitänleutnant Adalbert Prinz von Preußen, Navigations-offizier des kleinen Kreuzers „König“, wurde zum

Freiburg, 21. Dez. Vertrauensmann der Zentrumspartei bei der Reichstagswahl

Strasburg, 21. Dez. Von einem Fährbrände in dem Vorort Kronsberg sind gestern ein Mädchen im Alter von zwei und ein Knabe im Alter von vier Jahren ums-

Göhringheim, 21. Dez. Gestern Abend fünf Uhr 22 Minuten trat die Erdbebenwelle ein mittelstarkes Erdbeben verzeichnet.

Köln, 22. Dez. Im Rheintal ist eine empfindliche Kälte eingetreten und hat große Verlehrsfröhen hervorgerufen.

Dortmund, 21. Dez. (Priv.-Tel.) Der gestern bei dem Bahnungsplatz bei Böttlinghausen schwer verletzte Heizer Apilius ist heute Nacht im Linsen-Hospital in Dortmund gestorben.

Dilsenbürg, 22. Dez. Als gestern Nachmittag ein Ackerboot mit vier Insassen von der bekannten Nordseeinsel Spiteroo nach der Hochbarinsel Darlingsiel unterwegs war, kenterte es plötzlich auf hoher See.

Dresden, 22. Dez. Der König von Sachsen empfing gestern den Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime, Kommerzienrat Baum (Wiesbaden), den stellvertretenden Vorsitzenden, Kommerzienrat Fehr (Köln), den Bräulenten der Handels-

Schweriner Schloßbrand. Schwerin, 22. Dez. Das Großherzogliche Hofmarschallamt erläßt folgende Bekannt-

machung: Durch die eingehende amtliche Untersuchung, die unmittelbar nach dem Schloßbrand eingeleitet wurde, ließ sich trotz zahlreicher Zeugenvernehmungen die Entstehungsursache des Brandes nicht feststellen.

Berlin, 22. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Das Kronprinzenpaar verbringt das Weihnachtstfest noch in Danzig. Die Liebesbedelung nach Berlin erfolgt in der ersten Januarwoche.

Berlin, 22. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) In der Bluttat im Bismarckpark wird uns mitgeteilt, daß es sich hier um eine Expedition zum Zwecke der Fortbewirtschaft handelte.

Berlin, 22. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Berlin wird gemeldet: Zur Tragödie im Hause Mielzynski wird mitgeteilt, daß es nicht wahr ist, daß der Graf seine Frau mit dem Messer in flagranti ertappt hätte.

Berlin, 22. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Zur Tragödie im Hause Mielzynski wird mitgeteilt, daß es nicht wahr ist, daß der Graf seine Frau mit dem Messer in flagranti ertappt hätte.

Prag, 22. Dez. Die Prager Zeitungen, deutsche wie tschechische, sind, nachdem die Deuter und das Ceperperional am Samstag die Betriebe verlassen, Sonntag früh mit ziemlichem

Riew, 21. Dez. Zwei Jahre lang fortgesetzte Nachforschungen der Polizei haben das Vorhandensein einer Organisation mit ausgedehntem

Prag, 22. Dez. Das Großherzogliche Hofmarschallamt erläßt folgende Bekannt-

zu Verhaftungen und zur Beschlagnahme eines ausgedehnten Briefwechsels geführt.

Ein Wingerprotest.

Paris, 22. Dez. In Bar-Sur-Seine fand eine von 3000 Wintern des Aube-Departements besuchte Versammlung statt, in der gegen die Beschlüsse der Kammer in der Frage der Abgrenzung der Champagne scharfer Einspruch erhoben wurde.

Neue Verhaftungen im Gioconda-Diebstahl.

Paris, 22. Dez. Die hiesige Polizei verhaftete die Brüder Vincenzo und Micheli Cancellotti, sowie die Geliebte des letzteren unter dem Verdachte, daß sie dem Diebe der Gioconda Perugia als Helfer gedient haben.

Eine schlaggeschlagene Mörderin.

Rejshwar, 21. Dez. (Reuter). Nach einer späteren Nachricht hat der Versuch, den Postzug bei der Station Jehangire zu berauben, fehlgeschlagen. Als die Räuber, die schon mit der Plünderung der Wagen begonnen hatten, auf britische Offiziere und einige britisch-eingeborene Soldaten stießen, zerrissen sie die Flucht.

Die Lage in Mexiko.

New York, 21. Dez. (Reuter). Nach einem Telegramm aus Mexiko hat die Nationalbank von Mexiko bekannt gegeben, daß sie wegen der herrschenden Lage zu der Vorsichtsmaßregel greifen müsse, die in diesem Monat fällige Halbjahrsdividende nicht auszuhändigen.

Mexiko, 22. Dez. Die Aufständischen halten Tampico eng umschlossen; ein regelrechter Angriff wird bald erwartet. Das Gesetzt, über welches er berichtet worden ist, war ein kleineres Gemälde, das in einiger Entfernung von Tampico geliefert wurde.

London, 21. Dez. Der Washingtoner Agent der mexikanischen Revolution hat den Londoner Agent aufgefordert, den Sekretären von Lloyd mitzuteilen, daß die Streitkräfte der Konstitutionellen sich nach der Regeln des Völkerrechts für berechtigt halten, jeden Dampfer, gleichviel welcher Nationalität, zu zerstören, der für Puerto bestimmte Kriegsmunition nach den mexikanischen Territorialgewässern bringt.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Albanien.

Bologna, 22. Dez. Aus den Westteilen Bolons, Berat und Abzan haben sich bereits über 500 Leute zum Genarmeriediebstahl an der Südgrenze Albanien gemeldet. Entsprechend dem von der provisorischen Regierung gestellten Ersuchen werden auch aus Nord-Albanien über 200 Freiwillige in kurzer Zeit zum demselben Zwecke eintreffen.

Aetia.

Athen, 21. Dez. Die Agence d'Athens meldet aus Konstantinopel: Die Mächte haben den Generalgouverneur von Aetia gemeinsam bejucht und ihm die Anerkennung der Annexion der Inseln durch Griechenland seitens ihrer Regierungen mitgeteilt.

Dem künftigen albanischen Fürstenpaar.

Berlin, 22. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Prinz und Prinzessin zu Wied weilten gestern tagüber in Rudolstadt. Abends kehrten sie nach Potsdam zurück. Der Anstich nach Rudolstadt galt der Verabschiedung von der fürstlich Schwarzburg-Rudolstädter Familie, welche mit der Prinzessin zu Wied in nahe verwandtschaftlichen Beziehungen stehen. Heute oder morgen beabsichtigen sich Prinz und Prinzessin zu Wied nach dem Stammschloß Neuwied zu begeben, um dort die Feiertage zu verbringen. Wahrscheinlich wird in Neuwied auch die albanische Deputation empfangen werden, welche dem Prinzen im Namen des albanischen Volkes die Fürstentronen antragen wird. Man erwartet die Deputation gegen Mitte Januar.

Tägliche Sport-Zeitung

Vom Wetter- u. Wintersport.

Mit dem gestrigen Sonntag konnten die Winter-sportler, insbesondere die Schneeschuhläufer, vollauf zufrieden sein. Der heftige Barometeranstieg am Samstag hatte fortwährend schönes, frostiges Winter-

Die Kenntnis war ins Obliche sehr rein und sich nur nach der Ebene zu, welche von einem Punkt fest-

Oberhof, 22. Dez. (Priv.-Tel.) Schneehöhe 25 cm. 3 Grad Kälte. Sportverhältnisse günstig. (Mitgeteilt von der Kurverwaltung.)

Herdeborn.

sr. Französische Hindernisrennkaiserei. Unter den französischen Hindernisrennkaiserei haben nammen Konf. Jan. Sennoff und A. Weil-Bicard in der vergangenen Saison eine überragende Rolle ein. Konf. J. Sennoff gewann 109.000 Fr. und Konf. A. Weil-Bicard 553.210 Fr. In größeren Abständen folgen dann erst Konf. Deckage mit 27.000 Fr.

und Le. Prat mit 208.000 Fr. Ueber 100.000 Fr. gemannen weitere sechs Rennkaisereifer. Diese Zahlen zeigen, welche gewaltigen, mit den deutschen Verhältnissen kaum in einem Atem zu nennenden Summen in Frankreich auch im Hindernis-sport zu gewinnen sind.

Automobil-sport.

Der Sächsische Automobil-Club hielt am 17. d. M. in einem bekannten Clubheim in Karlsruhe, Ortstrasse Nr. 7, seine diesjährige Jahresbesetzung Generalversammlung ab.

den und Gehehen des Sächsischen Automobil-Club beitragen, dessen zahlreiche sportliche und arbeits-

Deutsches Sport-Abzeichen. Der Wett-sportauschuss des Deutschen Reichsausschusses beschloß in seiner letzten Sitzung für die Erneuerung des Deutschen Sport-Abzeichens zwei

Frankfurter Silberbild. Die repräsentativen Godeyspiele der Landesverbände des Deutschen Hockey-Bundes am den Frankfurter Silberbild nehmen am 22. Februar 1914 mit der Vorrunde ihren Anfang.

Kalender. Der repräsentativen Godeyspiele der Landesverbände des Deutschen Hockey-Bundes am den Frankfurter Silberbild nehmen am 22. Februar 1914 mit der Vorrunde ihren Anfang.

Volkswirtschaft.

Rheinische Schöckert-Gesellschaft für elektr. Industrie A.-G. Mannheim. In der heute Vormittag im Sitzungssaale der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G. Mannheim unter Vorsitz des Herrn Reichstagsabgeordneten Bassermann abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung...

a. Mannheimer Produktbörse. Unter dem Einflusse der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage war die Börse heute schwach besucht und auch das Geschäft war daher klein.

Vom Ausland werden angeboten die Yano gegen Kaso etc. Rotterdam: Welzen La Plata-Bahia-Blanco oder Marietta-Russ 77 Kilo...

Wale La Plata, gelb ryo toros colvimenen R. 111,50-112,00. a. Dezember R. 112,00-112,50. Omaso Gelbte Fozmalen prompt R. 108,50-110,00...

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungsschwierigkeiten einer Neustädter Weinhandlung. Neustadt a. H., 22. Dez. Die Weinhandlung B. Beuerberg und Söhne in Linz a. Rhein sucht sich mit ihren Gläubigern zu arrangieren.

Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Co. in Winkel (Rheingau). Frankfurt a. M., 22. Dez. Die Chemische Fabrik vormals Goldenberg, Geromont u. Co. in Winkel (Rheingau) und die Firma Johann Ad. Beckhäuser in Ludwigshafen am Rhein haben vereinbart...

Rheinische Portlandzementwerke Köln. Köln, 22. Dez. Die Rheinischen Portlandzementwerke in Köln sind der Köln. Ztg. zufolge dem neugegründeten Rheinisch-westfälischen Zement Syndikat bisher noch nicht beigetreten...

Elsässisch-Badische Wollfabriken Akt.-Ges. in Kehl. Frankfurt a. M., 22. Dez. Gegenüber ungünstig lautenden Gerüchten über die Beschäftigung des Unternehmens wird der Frkf. Ztg. von zuständiger Seite erklärt...

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik w. Düsseldorf, 22. Dez. Die außerordentliche Generalversammlung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik genehmigte die von der letzten ordentlichen Generalversammlung im August 1913 abge-

lehnten Vorschläge der Verwaltung auf Einlösung der rückständigen Vorzugsdividenden-scheine aus den vier Geschäftsjahren 1905/06 bis 1908/09 durch Ausgabe unverzinslicher Schuldverschreibungen von 2.722.000 M.

Som Rheinisch-westfälisches Zement Syndikat. m. Köln, 22. Dez. (Wrlz. Tel.) Wie der Köln. Ztg. in Gegenlag zu den bisherigen Mitteilungen berichtet wird, sind die Rheinischen Portlandzementwerke in Köln dem neugegründeten Rheinisch-westfälischen Zement Syndikat bisher noch nicht beigetreten...

m. Köln, 22. Dez. (Wrlz. Tel.) In der Konferenz der Elektrizitätswirtschaftler durch die Rheinischen Elektrizitätswirtschaftler die Köln. Ztg., daß der Rheinische Elektrizitätswirtschaftler die Köln. Ztg. zu einem Preise verkauft hat, welcher 1/2 unter dem Syndikatspreis liegt...

Neuport, 22. Dez. (Reuter.) Die Firma Speyer u. Cliften deklariert das aus Paris kommende Gerücht, daß sie mit einer internationalen Gruppe an der Zeichnung einer amerikanischen Anleihe interessiert sei...

Manheimer Effektenbörse.

An der heutigen Börse gelangten erstmals die 4 1/2 Proz. Röhrenberg-Obligationen zur Notierung. Der Kurs derselben stellte sich auf 99,00 Proz. bez. und G. Berner wurden ebenfalls Badische Brauereier Aktien zu 95 Proz. Die Aktien der Fels. Brühlener und Spiritfabrik notierten 90,00, 92,00, 100,00 waren noch Juchendfabrik Brauereier Aktien gefragt zu 100,00 Proz. und Juchendfabrik Brauereier Aktien zu 100,00 Proz.

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 22. Dez. (Hundsbörse). Der Verkehr blieb auch bei Beginn der neuen Börsenwoche still. Anregungen von Seiten der auswärtigen Märkte fehlten. Die lebhafte Haltung der New Yorker Markt brachte für amerikanische Börsen etwas Belebung. Der Oktoberausweis der Phönix Bergbau A.-C. beträgt das bereits erwähnte Zwischenergebnis von 1,2 Millionen Mark und gab den Anlaß zur Zurückhaltung auf dem Gebiete der Montanwerte...

Berlin, 22. Dez. (Hundsbörse). Der Verkehr an der Börse war Anfangs im Zeichen der Weltmarkt-fernterung, so daß überall die Notigung blühte, eingekaufene Engagements einzuziehen. Im Zusammenhang damit waren überall Abkündigungen zu verzeichnen, die aber zum großen Teil nur den Bruchteil eines Prozents ausmachten...

Berlin, 22. Dez. (Produktbörse). Der Getreidemarkt war heute im allgemeinen etwas schwächer, voran einseitig die Weizen, andererseits verdrängte wurde Weizen durch Roggen die Schuld tragen. Auch die Weizen, der im Ausland der Weizenmarkt wegen des Anstiegs auf Getreide vorliegt, rückte auf das Geschäft. Es herrschte überall ruhiger Handel...

Heberfeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 18. Dez. (Traßbericht der Holland-Amerika Linie). Der Dampfer "Wiederland" am 18. Dez. von Antwerpen ab, ist heute Vormittag hier angekommen.

Rotterdam, 18. Dez. (Traßbericht der Holland-Amerika Linie). Der Dampfer "Holland" am 18. Dez. von Rotterdam ab, ist heute Nachmittag hier angekommen.

am 6. Dez. von Rotterdam ab, ist heute Nachmittag hier angekommen.

Rotterdam, 17. Dez. (Traßbericht der Holland-Amerika Linie). Der Dampfer "Rhein" am 17. Dez. von New-York ab, ist heute Nachmittag hier angekommen.

Southampton, 18. Dez. (Traßbericht der American-Pine-Southampton). Der Schnell-Dampfer "New-York" am 18. Dez. von Southampton ab, ist heute Vormittag hier angekommen.

New-York, 18. Dez. (Traßbericht der American-Pine-Southampton). Der Schnell-Dampfer "St. Louis" am 18. Dez. von Southampton ab, ist heute Vormittag hier angekommen.

Southampton, 18. Dez. (Traßbericht der Blue-Star-Line). Der Schnell-Dampfer "Clyde" am 18. Dez. von New-York ab, ist heute Nachmittag hier angekommen.

Kolonial-Aktien-Notierungen.

Deutscher Kolonial-Aktien-Notierer, 2. u. 3. R. Hamburg. Fernspr. i. Gruppe III Nr. 3022 und 3021, Rohr Balch 21. Telegramm-Adresse: Kolonial-Aktien.

Hamburg, 22. Dezember 1913. Tages-Wechselkurs war bei uns zu ungl. nachfolg. Preise:

Table with columns for company names, shares, and prices. Includes entries like 'Africanische Kompagnie', 'Agu-Pflanzungs-Gesellschaft', 'Carl Günter & Co.', etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: I. V.; Dr. Fritz Goldenbaum. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder. für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher.

Meine Grädlige! Vergessen Sie nicht Salem Aleikum und Salem Gold Cigaretten. Willkommen bei Herren-Präsent. Vor Weihnachten noch in Kartons v. 50 Stück für Geschenkwedde geeignet, erhältlich.

Elektrische Haartrocken-Apparat Auch für die Reise geeignet. BROWN BOVERI & CO. A.G. Abt. Installationen vom Stützpunkt Elektrizitätsw. C. 4. 8/9 Telefon 662. 980. 2032. Hauptniederlage der Osramlampe.

Passende Weihnachtsgeschenke! Große Partie Vorplatzmöbel preiswert abzugeben. W. Landes Söhne, Q 5, 4

Neuheit! Radium-Schmuck und Radium-Schnee leuchten im dunkeln Zimmer und sind die grossen, wundervollen Neuheiten in Christbaumschmuck. Selbstleuchtender Schmuck wird jederzeit bei mir in veredelten Rahmen gezeigt. Christbaum-Lichte 30 Stück 50 Pfennig (1 Anstecker gratis). Springmann's Drogerie P 1, 6 zwischen Lotterhaus und Deuss gegenüber Firma Landauer. Grüne Rabattmarken. 3700

Pfäzler Stopf- u. Brat-Gänse werden zu billigen Preisen verkauft in P 1, 6 zwischen Lotterhaus und Deuss gegenüber Firma Landauer. Diele Woche nett zu billigen Preisen empfiehlt solange Vorrat reicht. H 4, 24 Matzner H 4, 24

Trauringe D.R.P. O. R. P. - ohne Lötage kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei C. Fesenmeyer P 1, 3 Breitstrasse P 1, 3 Jedes Brautpaar erhält eine geschnittene Sommerwälder über gratis

Von den letzten Treibjagden: schwere Waldbhasen in jeder Größe über 1000 Stück kommen zum Verkauf Schlegel a. 50 Pfg. an, Rücken v. 1 Mh. an Ragout Pfund 60 und 70 Pfg. Reh Wildgeflügel Hütchen und Keulen in jeder Größe von 1 Pfd. an. Hühner von 2 Pfd. an. Federflügel. Hühner von 1.50 Pfd. an, Ragout Pfd. 50 und 60 Pfg.

Wildschweinfischling Junger Hirsch Reute, Vorderflügel u. Hilt im Aufschnitt. Hochfeine Mast-Gänse von Mk. 6.00 an Straßburger Gänse (auch im Aufschnitt) st. franz. Boullarden, Kapannen, Enten, Gänse, Tauben Zuppenhühner, Welsche.

Lebende Rheinische, lebende Regenbogenforellen, Stausche, Käte, Schleien. Weihauchelkarpfen in jeder Größe. Alle Sorten Eschfische, frische doll. Karpfen, Hummer, Matfot-Nablar, geräucherter Rahn, Wal, Spotteln, neue Zellardinen, schwedische Gabelschinken, Feinschinken. Frische Ananas, Bananen, Tafelbirnen, Calville und amerikanische Äpfel, Frische Trauben von 60 Pfg. an, Mandarinen Dubend 1 Mk., Orangen u. Artischocken, Blumentohl, Chicorée, Sparto, Zwiebeln, engl. Sellerie, Tomaten, Champignons, Radishes, Kopfsalat.

Delikat- u. Obstkörbe von 3 Mk. an in großer Auswahl. J. Knab, Q 1, 14 Tel. 299 zwischen Q 1 u. Q 2. Tel. 299. Prompter Versand nach allen Stadtheisen.

Roßengarten Mannheim
Ribelungen-Saal.
Weihnachts-Festkonzert

Donnerstag (1. Weihnachtsfeier) abds. 8 Uhr
Mitwirkende:

Fraulein Gertraud Runge-Solovraingerin (Sopran)
Herr Konzertorganist Robert Koch-Verlin (Orgel)
Fraulein Ella Runge-Frankfurt am Main (Sopr.)
Fraulein Kunze Wegel-Frankfurt am Main (Violine)
Fraulein Lottie Wegel-Frankfurt a. M. (Violoncello)
Herr Dr. G. W. Geel-Mannheim (Trommel)
Herr Kapellmeister Erwin Guth (Klavierbegleitung)

Orchester: Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regt.
Kapitel Wilhelm 1. Nr. 110, Mannheim.
Leitung: Herr Königl. Musikmeister Geilg.

Vortrags-Ordnung:
Erster Teil:

1. Ergeleitsetzung:
„Salzite“ (Alt-Weihnachtslied:
„Ein kleines Rindchen liegt in dem
Krippelein“)
2. Gedichte:
Korpslied zum Weihnachtsfestspiel
„Vorfahrt“
3. Singelied mit Orchester:
„Dallend“
4. Trio für Sopran, Violine und
Violoncello: Serenade
5. Singelied für Bass mit
Orchester:
„Liebe auf ...“ aus der
Oper „Madama Butterfly“
6. Damenchor:
„Solange“
7. Gedichte:
„Fantasie über Motive aus Hum-
berdin's „Jüdel und Greuel“

Zweiter Teil:

8. Gedichte:
„Liebeslied aus der Freude“
9. Singeliedungen mit Orchester:
a) Weihnachtslied
b) „Parsifal“
c) „Schöner Morgen“
d) „Das Gedächtnis“
10. Trio für Sopran, Violine, Violon-
cello und Orgelbegleitung:
„Die Damen Thier, Wegel und Geelg“
Orgel: Herr Dr. G. W. Geel
11. Singeliedungen für Bass mit
Klavierbegleitung:
a) Der Wirtin Lächeln
b) Drei Banerler
c) Die beiden Grenadiere
12. Gedichte:
„Finale und Marsch aus der Oper
„Kida“

Die erste Abteilung des Konzerts ist ohne Eintrittsgeld.
Rauschen verboten.
Raucheröffnung 1/2 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pf., Damenkarten zu 5 M.,
haben Gültigkeit gegen Lösung einer Zuschlag-
karte zu 20 Pf.
Eintrittskarte 10 Pf.
Korrespondenz in den durch Plakate kenntlichen
Börserkassentischen.

Bekanntmachung.
Die am 24. Dezember d. J. fallende Beratun-
gunde der Mäntelversicherungs- und Säuglingsfürsorge-
kassen im Schützenhaus R. 2, wird am Dienstag, den
24. Dezember d. J., und die am 31. Dezember d. J.,
29. fallende Beratunngunde am Dienstag, den 30. De-
zember versetzt. Die künftigen Beratungstermine sind
den wie über regelmäßige Mittheilung nachmittags 1/2
Uhr in diesem Schulhaus hat.
Mannheim, den 9. Dezember 1913.
Jugendamt:
Dr. Speerling.

Weihnachten im Schwarzwald
Waldhotel Stokinger, Freudenstadt.

Prächtig gelegenes mit exquis. Küche bekanntes
Haus. Schönes Skigebiet beim Hause. Zentral
Heizung, mässige Preise. Prospekte zu Diensten.
16788 H. Stokinger

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 ROER 1887 O 6, 1 85380

Staatlich gen. Privathandelschule f. Söhne
und Töchter erster Fam. Individuelle Unter-
weisung in Tages- und Abendkursen.

Kein Massenunterricht!
Schnelle Platzierung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Berichtigung.
In dem heutigen Inserat der Firma
KRAMP
ist ein Fehler unterlaufen. Die Preise bei
folgenden Artikeln müssen richtig heissen:
Damenwäsche . . . 2.25 u. 1.58
Echt. Damassés . . . 2.95

Stadt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch tiefbetrübt mit,
dass unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater,
Herr Jakob Kunzmann
Privatmann
heute abend 1/2 9 Uhr nach langem, mit grosser Geduld ertragenem
Leiden im 76. Lebensjahre sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. Dezember, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, in aller Stille statt.
Von Kondolenzbesuchen und Blumenspenden bitten wir gütigst
absehen zu wollen.
Mannheim, den 22. Dezember 1913.
Die trauernd Hinterbliebenen:
Familie Kunzmann u. Hochmuth.

beste
Winterfütterung,
kernernachgelassen
vorzöglich.
Stroultter
für Kern-
fresser und
Insekten-
fresser.

Südd. Samenhaus
Constantin
& **Löffler**
F 1, 3,
Breitestr.
neben Daut

Nicht tropfende
Weihnachtslichte
werden seit 1895 als Spezialität in den Handel
gebracht durch
Th. v. Eichstedt
Kurfürsten-Drogerie (früher Rote Kreuz-Drogerie)
Kunststrasse — N 4, 43/44 — Kurfürstenhaus

Diese Kerzen träufeln selbst im Winkel
von 45° nicht ab und zeichnen sich durch
besonders ruhigen und gleichmässigen Brand
aus; sie erfreuen sich von Jahr zu Jahr
grösser Beliebtheit. Schaftel 50, 60 u. 75 Pf.
Echte Wachskerzen mit fein. Bienenwachsdruck.
Christbaum-Schmuck: Aparte Neuheiten.
Niederlage des schin. „Rauhfriess“-Christbaummachens
Bachstraße, ausgewählte Qualität.
Geschenk-Bellagen: Feine Seifen in
Kartons, Eau de Cologne, Parfümrien und
Toilette-Artikel. — Cognac, Kirchwasser,
Malaga, Portwein etc. 34947

Für die Festtage!
Rot- und Weisswein pro Ltr. 80 Pf.
Punsch-Essenzen (verschiedene Marken)
die Flasche von 1.—Mk. an.
Prima feinste Annanas für Bowlen
und zum Rohessen Pfund 1.20 Mk.
KADEL, Südrüchtehaus
Mittelstrasse 3. Nähe Messplatz.

Zigarren
Gelegenheitskäufe
für Weihnachten!
Empfehle meine
Original-Marken
bei hohem Rabatt!
M. Röthle
Friedrichsplatz 3.

Deutsches Entbindungsheim
gewährt Damen str. Diskr., Heber, Aufnah., kein
Heimbericht, kein Vormund nötig, was sonst über-
all unumgänglich. Kinderversorgung, Bat und
Auskunft kostenlos. 28822

Mad. Cramer, Nancy, (Frankreich)
rue General Hoche 41.

Verlobungs-Anzeigen
in moderater Ausstattung steiers calm and elegant
Dr. D. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, 23. Dez. 1913,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 6, 2 hier gegen bare
Zahlung 1. Vollstreckungs-
wege öffentlich veräussern:
1 Rohrmaschine, 1 Wäsche,
Nadel und Sonstiges.
Brandt, Gerichtsvollzieh.
88178

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, 23. Dez. 1913,
nachm. 1 Uhr, werde ich im
Pfundlokal an Ort u. Stelle
Hofenstr. 30 gegen bare
Zahlung 1. Vollstreckungs-
wege öffentlich veräußern:
1 Rlavier,
Mannheim, 22. Dez. 1913.
Günther, Gerichtsvollzieh.
28859

Mannheim
Pflanz
O 4, 9
RUDOLF MOSSE
Annon-
sen-
Bureau für
allezische Zeitungen

Wohnzimmer
mit ein oder zwei Schlaf-
zimmern in besserer Aus-
stattung in guter Umge-
bung gefast. Offerten mit
Preisangabe unter M. N.
8618 an Rudolf Mosse,
München.

Heirat
Geirat.
Anteil, sol. jung. Mann
(Widwer), fath., sympath.
Erscheinung, aus h. Fam.,
27 J., alt 15000 M., dor
bermög., welcher sich dem
wünscht bei gütig. Gelegen-
heit feibhändig, mögl., m.
die Bekanntschaft m. hoch-
bräutlein, von 20—25 J.,
gl. Religion, mit ebenfalls
gut. Vermögensverhältnis.
weiss hat. Geirat. Einl.
aus Einzelrat. Annonz
m. w. G. 2000 M., in h. v. v.
C. O. u. 88172 a. b. C. r. e. d.

Weihnachtswunsch.
Junger solid. Geschäftsmann,
24 Jahre alt, wünscht mit
Tante gefast. Alters-
wechsl. Geirat bekannt zu
werden. Vermittler verb.
Ch. u. Nr. 26848 a. b. C. r. e. d.

Entlaufen
männlich, weiss am Kopf
gleichmässig schwarz und
braun. Wegen gute Ver-
setzung abzugeben.
R. H. 13, 2. Et. 28833

Ein jung. Dobermann
entlaufen. Abzuheben gegen
Bezahlung H 4, 6, 88178

Mietgesuche
Ber 3. Januar eine em-
bänd. möblirt. Wohnung
mit Pension für einen
jung. Kaufmannschle-
cher gefast. Gef. Ch. u.
Bezahlung u. Nr. 26848 a.
b. C. r. e. d. 28834

Beregnung von
Portlandzement.
Nr. 28824. Die Bere-
gnung von 1000 kg. Por-
tlandzement soll öffentlich
vergeben werden. 2713
Die Bedingungenunter-
lagen liegen in der Kasse
des Tiefbauamts,
Zimmer Nr. 183, zur Ein-
sicht auf.
Kundensbedingungen kön-
nen von dort bezogen
werden, nach auswärts
gegen Einzahlung des
Portos von 3,20 M. in
Briefmarken.
Angebote sind postfest,
verschlusselt und mit ent-
sprechender Aufschrift ver-
sehen, spätestens bis zum
Montag, den 23. Januar
1914, vormittags 11 Uhr
beim Tiefbauamt einzu-
reichen, wofür die Öffnung
der eingelangten Ange-
bote in Gegenwart
der etwa erschienenen
Beirer stattfindet wird.
Nach der Öffnung der
Beregnungsvorgaben
eingehende Angebote wer-
den nicht mehr berücksich-
tigt.
Die Rubrikationsbe-
träge 6 Wochen.
Mannheim, 11. Dez. 1913.
Städt. Tiefbauamt.
Staßfert.

Beregnung v. Bauarbeiten
Für den Neubau des
engl. Gemeindehauses in
Mannheim sollen die
Arbeiten
Bauarbeiten
Einbautenarbeiten
Zimmerarbeiten
Schmiedarbeiten
Eisenlieferungen
Blecharbeiten
Beregnungsarbeiten
im öffentlichen Angebots-
verfahren vergeben wer-
den. Die Bedingungen und
Beregnungen liegen an
unserm Bureau zur Ein-
sicht auf, wofür auch An-
gebotsformulare zu erhal-
ten sind.
Die Angebote sind bis
zum
Dienstag, 30. Dezember,
vormittags 11 Uhr,
verschlusselt und mit ent-
sprechender Aufschrift ver-
sehen bei uns einzubringen.
Die Öffnung der Ange-
bote findet an diesem
Termin in Gegenwart
der erschienenen Anbieter
statt.
10829
Zufriedensstr. 4 Wochen,
Goldberg (ähring-
strasse 17, Dez. 1913,
Ge. Kirchbaumvertrags-
v. Doring.

Vermischtes
Vervielfältigungen
und Abschriften auf
Schreibmaschinen.
Karl Oberholden
fr. Durckhardt Str. 11, 88, 8
Fornopr. 1301.

Maßanzüge
aus besten Stoffen
billig zu verkaufen.
Braun, Sackanzug
Brust 114 große Figur,
grün, Rod und Weste,
Brust 114 große Figur,
schwarz, Sackanzug,
Brust 106 klein. Figur,
blau, Sackanzug, Brust
96 normale Fig.
H. E. Giera
P 5, 3.

Treibjagden
Ueber 1000 Gansen
und 100 Rehe
kommen dieser Tage zum
Verkauf, auch 1. Handschritt
jedes Stück erhältlich.
Gansen-Ragout 60, 70 Pf.
Reh-Ragout 50, 60 Pf.
Beste gemaltene Gänse
von 21/2 C. — an.
Gänse im Aufschnitt
Große Auswahl
Enten, Gänse
Suppenhühner etc.
J. Knab 01, 14
88137 Telephon 290.

**Schlaf-
Zimmer**
eichenbewachst,
mit Thür. Spiegel-
schrank
sehr preiswert
billig abzugeben.
Möbelhaus Pislner
Q 5, 17 Tel. 7380

Einige gute
Kassenschränke
ausnahmeweise billig, sofort
abzugeben. 88068

D 1, 3, Hinterhand.
Paradeplatz.
1 Dobermann Hbde.
11/2 J., 14 billig zu verk.
Zufriedensstr. a. Rhein,
Diebst. Nr. 288, 28843

Zu verkaufen
im 1. Mannh.
Gunde - Pen-
vis-a-vis der
Hofenstraße.
Dogg, engl. Bulldogge,
Franz. Bulldogge, Schäfer-
hunde, Foxer, Dober-
männer, Mopskugde,
Fidel usw. 28847
Wolter Ritter, Guden-
wienweg Nr. 4.
Eine geb. Singschul-
maschine, Ringst. 11/2,
zu verk. 1, 8, 2, 5. Et.
16793

Gelegenheit.
3 Pianos
1 Harmonium, 1 Gram-
mophon mit Platen, 1
Hägel zum Verkau. billige
Zeitung abzugeben.
Demmer, Andwighöfen
Rulenzstr. 4, Rheinbrücke.
18831

Bereits neuer Zimmer-
hülle billig zu verkaufen.
In erfragen Schimper-
straße 31, Baden. 28855

Ein 6 Wochen alte
Schafschäfer billig zu
verkaufen. 28858
Aufenthal, 18, 3. Trop.

1 große Spindel und
1 Phonograph mit ca.
100 Platen zu erhalten
billig zu verkaufen.
Richard Wagnerstraße
Nr. 22, part. 28857

Zandhauser sehr preis-
wert zu verkaufen. 88109
C 3, 9, 2. Etod.

Die. Cega, weiß, 1/2, zu
verk. 3 möbl. pol. Bettm.
m. Kopf u. Matr., a. gel.,
Nacht u. R., Tisch, Stuhl,
Nacht, Spiegel, Bild, a.
sonst. Mob. Nr. 2, 11, 98929

1 Tisch-Divan, 1 Uhu-
schlange gut beid. bill. zu
verk. F 2, 2 III. 28823

Vollmilch.
Gabe täglich 140—210 Pf.
ter an leistungsfähigen
Abnehmer zu vergeben.
Offerten unter L. 2.
No. 88160 an die Expro-
dion des Walfes.

Ankauf
Gebr. Schreid, Schränke,
Tische, Sofa, Grammophon
samt Musikel, 8 5, 4a

Kassenschränk.
Ein größerer gebrauchter,
aber gut erhaltenen Kassens-
schrank zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 88164 an die Expro-
dion des Walfes.

Geiragene Kleider
Schuhe, Möbel kaufe
Goldberg jr.
Mittelstr. 77, Tel. 4814
88075

Verkauf
1 Harmonium, Grammoph.,
Viol. Pianov. u. Demmer,
Andwighöfen. 28829

Divan, Chaiselongue
Reizkon., Silberbild, abzu-
geb. 8 6, 11, 1. Et. I.

Apartes
Herrenzimmer
vollendet, Meisterwerk
mit 120, 150 cm breiter
Bibliothek, mit 10-
jähr. Garantie z. preis-
wert zu verk. 87850
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4.

Gelegenheit.
3 Pianos
1 Harmonium, 1 Gram-
mophon mit Platen, 1
Hägel zum Verkau. billige
Zeitung abzugeben.
Demmer, Andwighöfen
Rulenzstr. 4, Rheinbrücke.
18831

Bereits neuer Zimmer-
hülle billig zu verkaufen.
In erfragen Schimper-
straße 31, Baden. 28855

Ein 6 Wochen alte
Schafschäfer billig zu
verkaufen. 28858
Aufenthal, 18, 3. Trop.

Sinfamilienhaus
in der Gartenstadt Wald-
hof, freistehend, 6 Zim-
mer, Planse, einz. Hof,
einger. Wäschstube u. Joh-
garten sehr preisw. auf 1.
April 1914 zu verm. Kauf-
ert. Architekt Hufe, Gau-
tenstadt, Waldhof, 88177

Möbl. Zimmer
Q 4, 20 8 Tr., 16. möbl.
Stm. an Herrn
zu vermieten. 28841

S 3, 12 3. Et. r. Ege
möbl. Zimm. u.
separ. Eing. per l. Jan. u.
28842

T 3, 24 2 Treppen, sehr
möbl. freest. m.
separ. Zimmer, 1. Hof, heim-
lich zu verm. 88175

T 6, 4 1. im. an unabh.
Prätorien sofort billig zu
vm. Nr. 22 Nr. 28843

Zwei schön möblirt. ge-
räumliche Zimmer, in sehr
guter Lage des Stadthofes und
guten Hofes sofort zu
vermieten. 88178
Näheres i. b. Expeditions.

**Mittag-
u. Abendisch**
An gut bürgerl.
Mittag- u. Abendisch
können noch bei Herrn
u. Damen frühm. u.
28870 C 3, 18, 1 Tr.
Gut bürgerl. 48944
Mittagstisch
78 4 S 4, 8.

Stellen finden
Tüchtiger zuverlässiger
junger Mann
zur Führung eines Kontos
Korrespondenz u. Redigierung
der Schreibmaschine per
1. Januar 1914 gefast.
Etenographie (mindestens
200 Stilen) und gewis-
haftes Arbeiten Gehalt
Geh. Bewerbungen mit
Zeugnisbuchst. und Ge-
haltforder. unt. Nr. 88162
an die Exped.

Vertreter
für Konfektion gegen hohe
Provision.
Offerten unter L. 2
No. 88160 an die Expro-
dion dieses Walfes.

Routirerin
welche perfekt eng-
sprachig und Schrei-
maschine bedienen kann
für das Bureau ein
bedeutendes Gehalt in
Zürich gesucht. Offerten
mit Angabe Fähigkeiten
Tätigkeit u. der Gehalts-
ansprüche unt. Nr. 88164
an die Exped. des Walfes.

18—20 jährige
Kinder mädchen
per sofort gefast. 8816
R. Fraze, H 1, 7, 3.

Tüchtiges Mädchen
m. Koch u. a. häusl. Ar-
beit, p. l. Jan. gefast.
N 3, 7/8 Badenstr.
Educent. an Mädchen,
fl. Daudt, auf l. Jan. an
Off. u. Nr. 28840 an d. Ex-
ped.

Wohnungen
D 7, 6 Rheinstraße 2
Stod. 28816

8 Zimmer
per 1. April 1914 (z. d. b.)
zu vermieten. Kaufpreis zwischen
108 1 Uhr.

Seine. Baujahr 23 1/2
Schöne 3-Zim.-Wohnung
sowie
ein Bureau im Hof
begehrt aus 3 Zimmer
per 1. April 1914 zu verm.
oder getrennt zu verm.
Roh. Anierim, 2. Et.

Dr. hell. Souterrain, 16
d. v. Rir gefast. 200
48750 Rb. G 3, 17, 104

Q 4, 20 8 Tr., 16. möbl.
Stm. an Herrn
zu vermieten. 28841

S 3, 12 3. Et. r. Ege
möbl. Zimm. u.
separ. Eing. per l. Jan. u.
28842

T 3, 24 2 Treppen, sehr
möbl. freest. m.
separ. Zimmer, 1. Hof, heim-
lich zu verm. 88175

T 6, 4 1. im. an unabh.
Prätorien sofort billig zu
vm. Nr. 22 Nr. 28843

Zwei schön möblirt. ge-
räumliche Zimmer, in sehr
guter Lage des Stadthofes und
guten Hofes sofort zu
vermieten. 88178
Näheres i. b. Expeditions.

**Mittag-
u. Abendisch**
An gut bürgerl.
Mittag- u. Abendisch
können noch bei Herrn
u. Damen frühm. u.
28870 C 3, 18, 1 Tr.
Gut bürgerl. 48944
Mittagstisch
78 4 S 4, 8.